



European
University
Institute

MAX WEBER
PROGRAMME
FOR
POSTDOCTORAL
STUDIES

Das Ende der Stabilität?

Zum Zusammenhang von berufsstrukturellem Wandel,
zunehmender Ungleichheit und intergenerationaler
Klassenmobilität

Herbsttagung der DGS-Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“, 6.10.2015

von Florian R. Hertel,

European University Institute, Bremen International Graduate
School of Social Sciences



Überblick

- Einleitung
- Messung
- Befunde
- Fazit
- Teaser:
 - Zunächst hat sich die soz. Mobilität positiv erhöht
 - Im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts polarisierte sich das Mobilitätsgeschehen



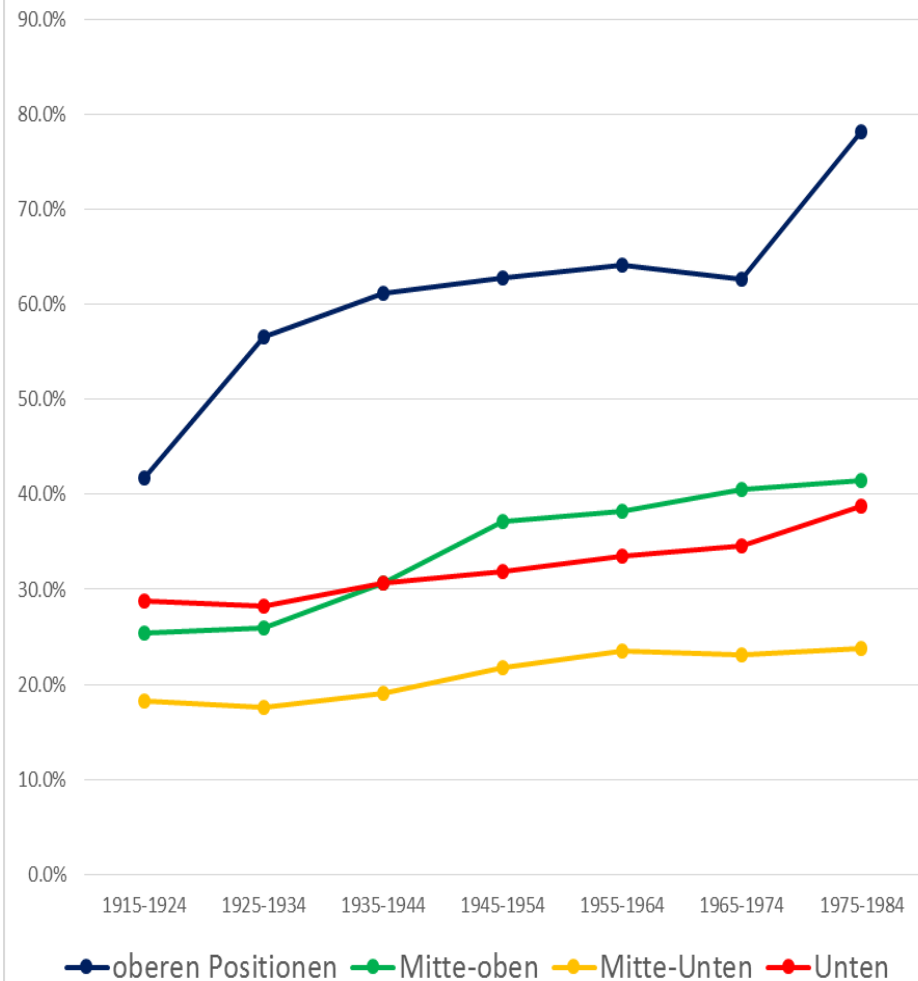
Einleitung

- IGM = Bewegung zwischen sozialer Herkunft und eigener Klassenlage
- Industrialisierungsthese
 - Technische und ökonomische Entwicklung
 - Zunehmende Mobilität durch meritokratische Selektion
 - Mobilitätschancen unabhängig von der soz. Herkunft
- Constant Flux
 - Ungleichheitsrelationen bleiben unverändert
 - Absolute Mobilitäten sind abhängig von historischen Ereignissen
 - Mobilitätschancen stabil und international ähnlich

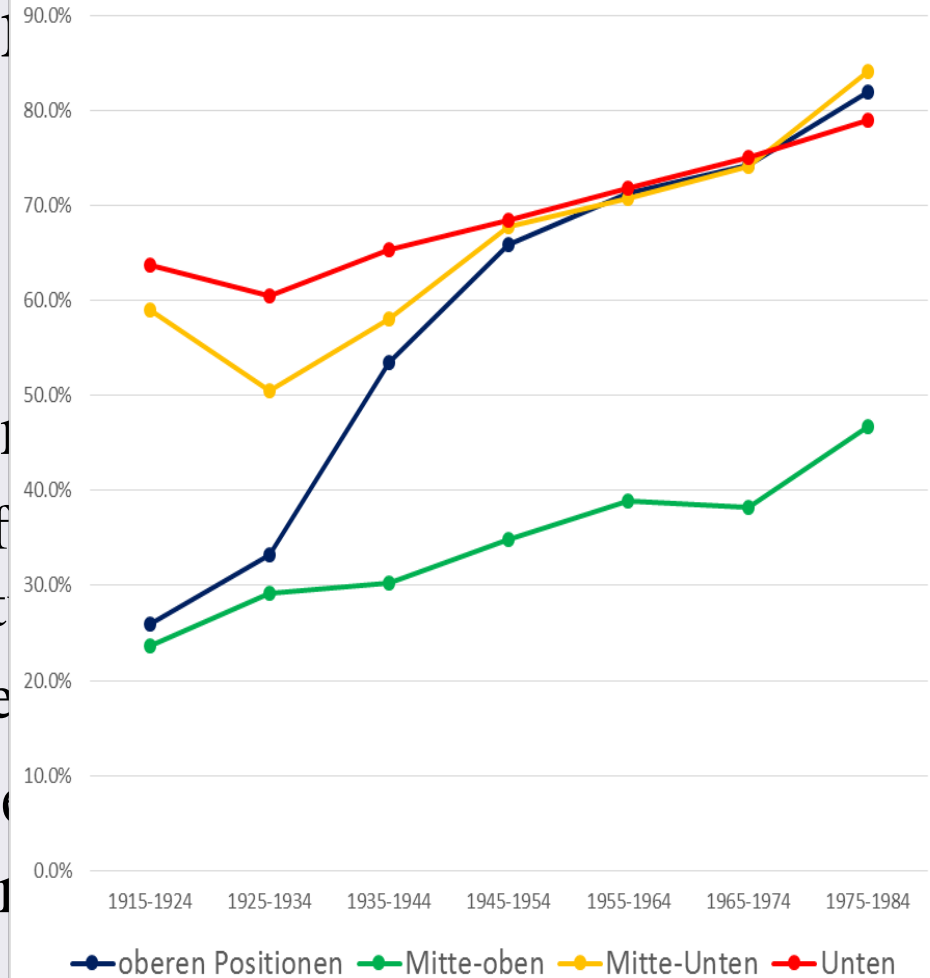


- Aber:
 - Berufsstruktureller Wandel:
 - Relative Zunahme der freien Berufe relativ zu Routine Arbeiten in der Verwaltung
 - Dienstleister anstelle des klassischen Industriearbeiters
 - Veränderung der Klassenkomposition und damit (a) der Opportunitätsstruktur und (b) der rel. Mobilitätschancen
- Problem: nicht nachweisbar mit EGP & co.

Verhältnis Industrielle zu PI Klassenlagen - Männer



Verhältnis Industrielle zu PI Klassenlagen - Frauen



- Problem: nicht nachweisbar mit EGP & co.



Messung der Klassenlage

- Harmonisierung verschiedener Datensätze: SOEP, NEPS, Allbus, Zumabus1-6(7), PiBRD, WFS, LVS

		abhängig Beschäftigte				Selbstständige
↑ Autorität ↑	Hoch	Industrielle Klassenlagen (Technisch-Administrative Logik)	Postindustrielle KL (Interpersonale Logik)	Hoch	← Berufsklassen	Klein- bürgertum
		Manager & Leitende VA Einfache Büroberufe Klassische Facharbeiter Un-/angelernte kl. Arbeiter	Freie Berufe, Professionen Semi-Professionen Qualifizierte Dienstleister Un-/angelernte Dienstleister	Komplexität ↑		
	Niedrig	Agrararbeiter		Niedrig	Bauern	

- Soziale Herkunft (O), Klassenlage (D)
- 75,625 (♀ 44.6%) Befragte
- 7 Kohorten, Ost/West Deutsche, Männer/Frauen



Horizontal und Vertikale Mobilität

- IGM → “Postindustrialisiert”

		Soziale Herkunft									
		M&A	C&O	SMW	UMW	PFS	SPF	SSW	USW	PB	FA
Abfluss - %	UP: zw. S.	n.d.	+	+	+	n.d.	-/+	-	-	+	+
	UP: in S.	n.d.	-	-	-	n.d.	+	+	+	n.d.	n.d.
	Reproduk.	-	-	-	+/-	-/+	-	+	+/-	-/+	-
	Horizontal	+	+	+	+	-	-	-	+/-	+	-/+
	DW: zw. S.	+	+	+/-	n.d.	-	+/-	+	n.d.	+/-	+
	DW: in S.	+/-	-	+/-	n.d.	+	+	+/-	n.d.	n.d.	n.d.

- Aufwärtsmobilität setzt verstärkt Mobilität in PI voraus
- Reproduktion und Immobilität in PI Klassenlagen
- Abwärtsmobilität nimmt generell zu – mit Ausnahme der PFS



Verhältnis von Aufwärts zu Abwärtsmobilität

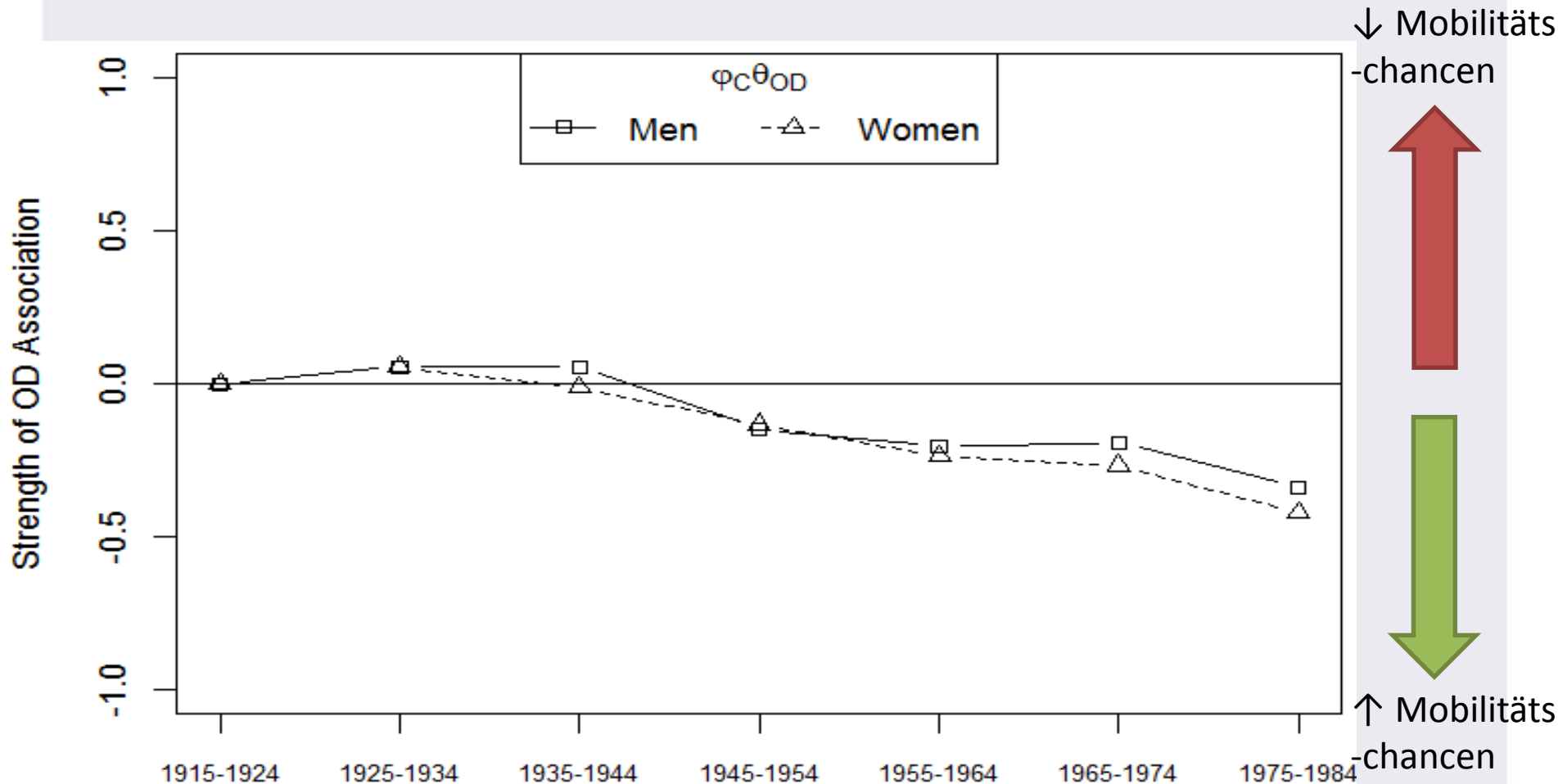
- Lang: Oben ↔ Unten; Kurz: Oben ↔ Mitte-Oben ↔ Mitte-Unten ↔ Unten;

	Männer						Frauen					
	West		Ost		Total		West		Ost		Total	
	Lang	Kurz	Lang	Kurz	Lang	Kurz	Lang	Kurz	Lang	Kurz	Lang	Kurz
1915-1924	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1925-1934	6.20	1.49	-	2.79	7.80	1.63	1.20	0.59	-	0.99	1.67	0.66
1935-1944	7.00	1.82	5.38	2.04	6.54	1.86	1.76	0.84	5.00	1.36	2.30	0.95
1945-1954	6.73	2.13	2.04	1.51	4.71	1.97	1.97	1.25	3.00	1.55	2.27	1.33
1955-1964	4.18	2.05	2.31	1.05	3.59	1.73	1.58	1.50	2.00	1.46	1.69	1.49
1965-1974	2.93	1.58	0.70	0.93	2.21	1.42	1.65	1.38	1.00	1.27	1.47	1.35
1975-1984	1.50	1.36	1.22	1.44	1.42	1.38	1.04	1.30	1.67	1.35	1.15	1.31

- Verschlechterung der Mobilitätserfahrungen EUI 8



Relative Mobilitätschancen

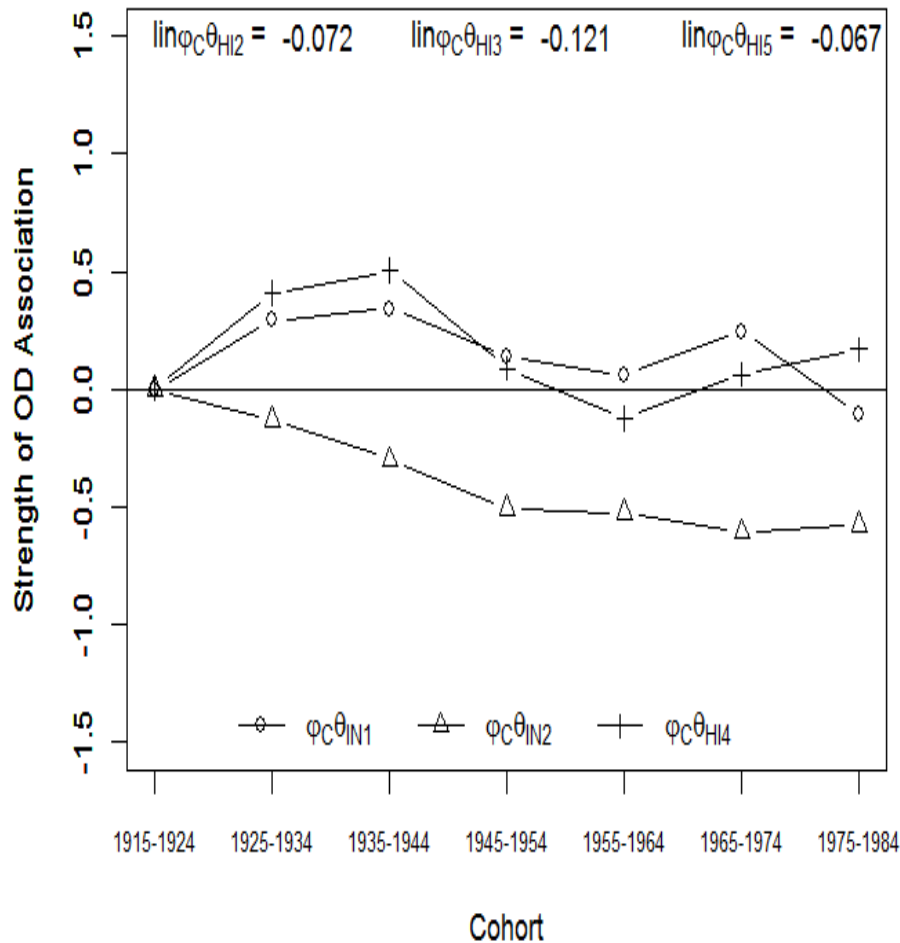


Aber: Zunahme der Mobilitätschancen.

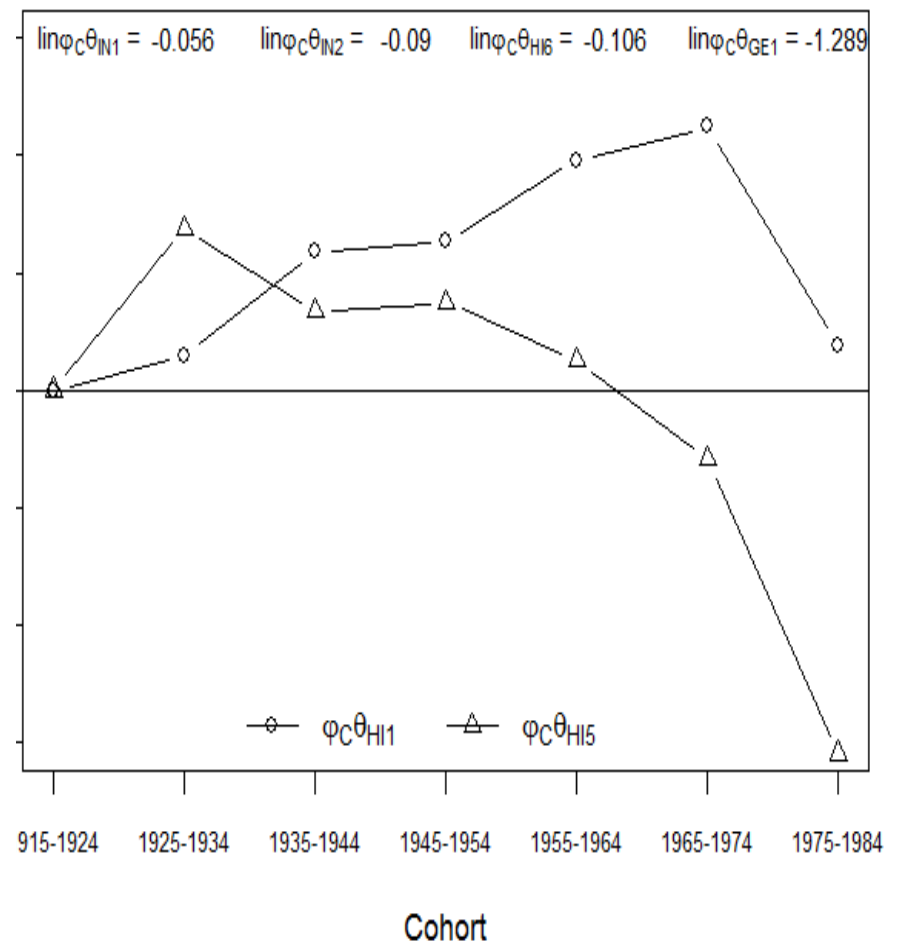


Relative Mobilitätschancen - Erklärung

Männern



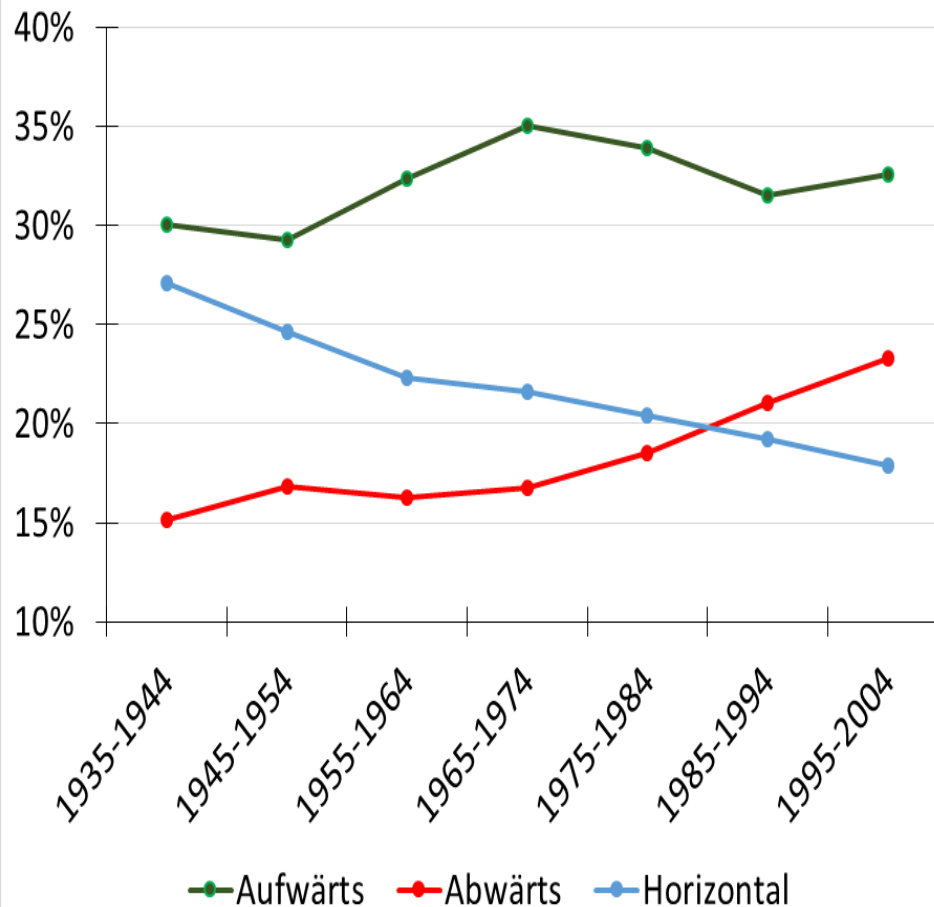
Frauen



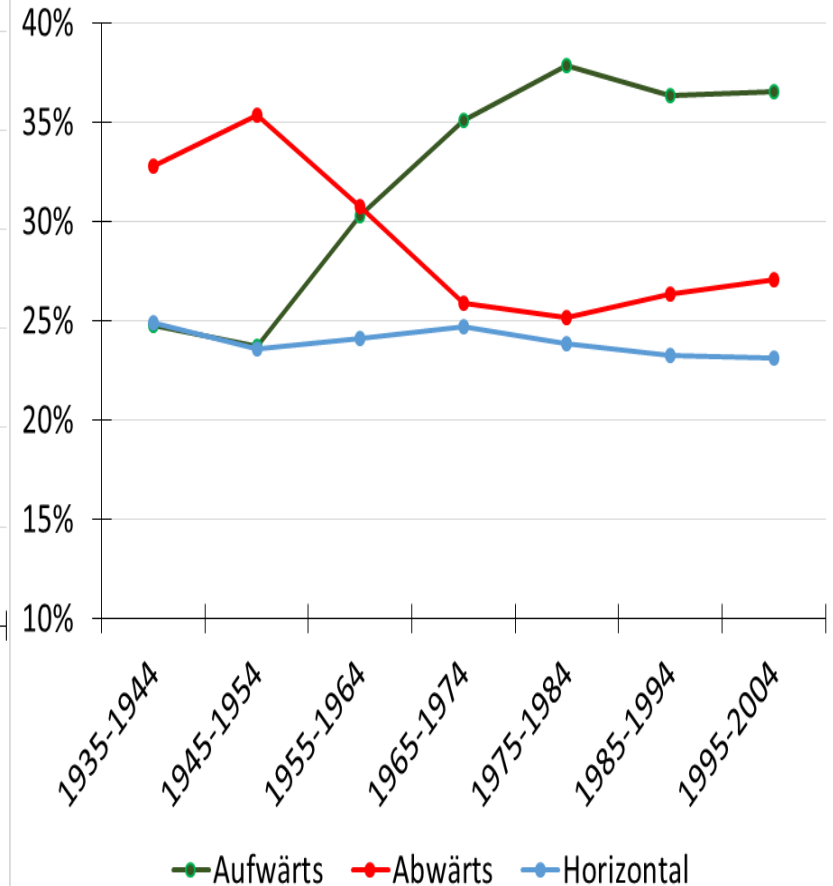


Mobilitätserfahrungen

Männer - Absolute und Relative IGM



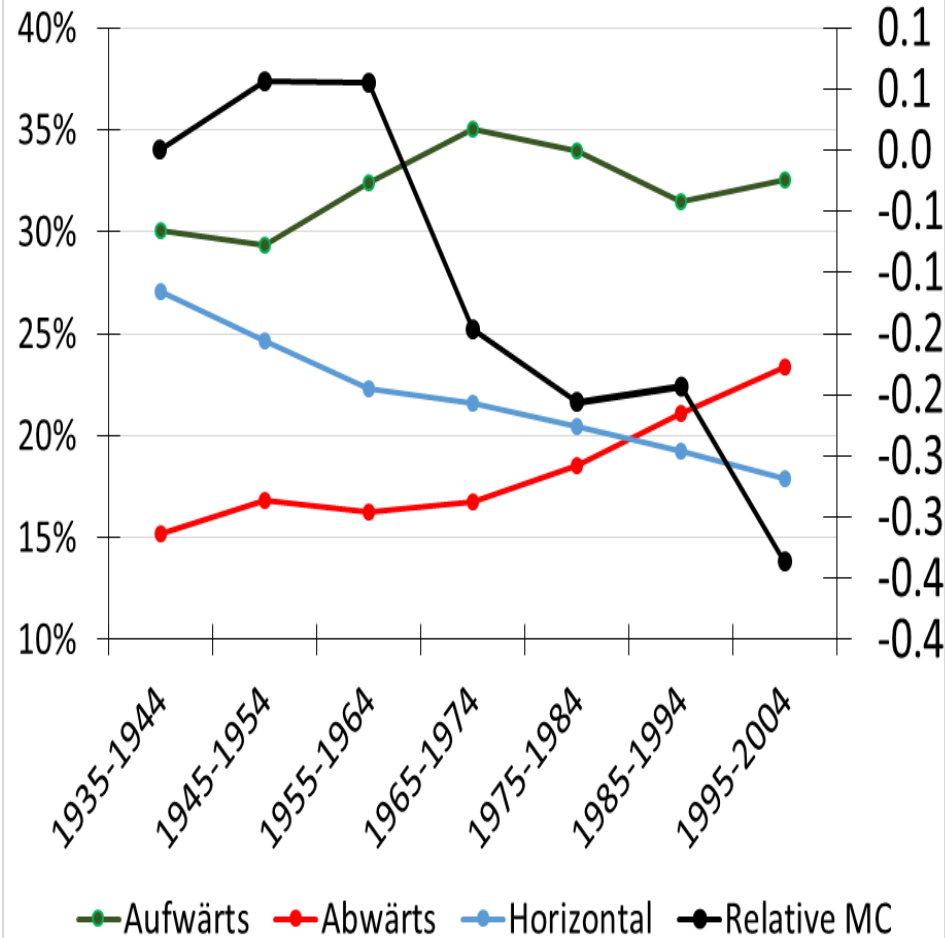
Frauen - Absolute und Relative IGM



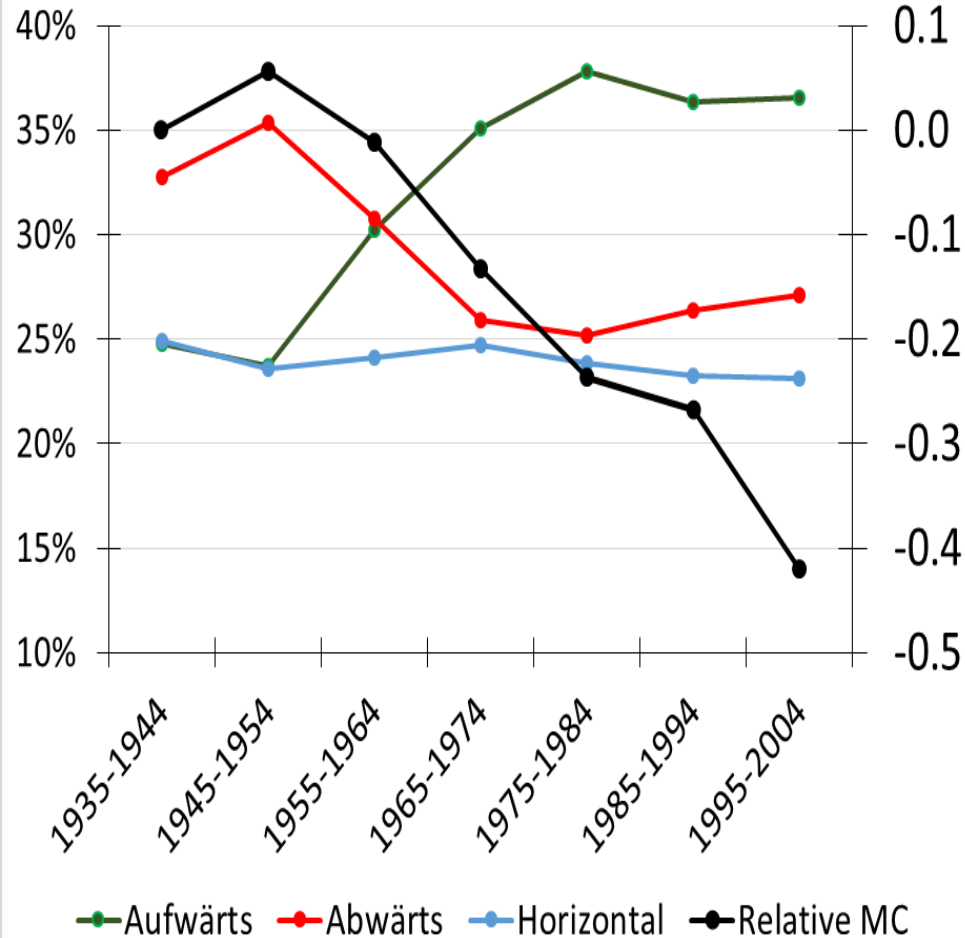


Erfahrungen und rel. Chancen

Männer- Absolute und Relative IGM



Frauen - Absolute und Relative IGM





Mögliche Erklärung

- Zunahme der Aufwärtsmobilität und der Mobilitätschancen geht einher mit
 - Vollbeschäftigung
 - Bildungsexpansion
- Zunahme der Abwärtsmobilität und der Mobilitätschancen geht einher mit
 - Zunehmender Ressourcenungleichheit



- Zur Abbildung des strukturellen Wandels reicht das EGP Schema nicht aus
- Auf Basis eines horizontal differenzierten Klassenschemas erkennt man deutliche Veränderungen in IGM – absolut wie relativ
- Mobilitätschancen nehmen generell zu
 - Diese Zunahme geht zunächst mit zunehmender Aufwärtsmobilität einher
 - Danach nimmt vor allem Abwärtsmobilität zu



Vielen Dank

Kommentare, Kritik und Rückfragen oder
Bestellungen von IPICS gerne auch per Email
an: florian.hertel@eui.eu